



Kriterien für gute Grammatikübungen

1. Übung haben einen inhaltlichen Kontext

Viele Sprachübungen und vor allem Grammatikübungen zeichnen sich dadurch aus, dass sie aus zusammenhangslosen Sätzen bestehen. Dadurch entsteht kein Kontext. Wenn aber eine sprachliche Form oder Struktur mit einem inhaltlichen Kontext in Zusammenhang gebracht werden kann, erleichtert dies die Vernetzung im Langzeitgedächtnis. Sprachübungen sollten möglichst im Rahmen eines inhaltlichen Kontextes angeboten werden.

Aus: Startklar A2 – Deutsch für Jugendliche. LMV-Zürich, 2019; Arbeitsheft, Seite 16

Die Lernenden haben vorgängig die Migrationsgeschichte von Joao und Grace gelesen.

2

Bilde aus zwei Hauptsätzen einen Haupt- und einen Nebensatz mit *weil*. Vergiss das Komma nicht.

1. João ist in die Schweiz gekommen. Sein Vater hat in der Schweiz Arbeit gefunden.

João ist in die Schweiz gekommen, weil sein Vater in der Schweiz Arbeit gefunden hat.

2. João ist umgezogen. Die Familie hatte eine grössere Wohnung gefunden.

3. João's Bruder ist in Portugal geblieben. Er studiert dort.

4. Grace hat am Anfang sehr wenig verstanden. Im Unterricht haben alle Deutsch gesprochen.

5. Grace hat schnell Deutsch gelernt. Sie wollte mit anderen kommunizieren.

2. Schriftliche Übungen laut sprechen lassen

Eine Sprachübung vor allem zur Grammatik, die lediglich geschrieben wird, nützt wenig. Das bekannte Transferproblem zeigt sich darin, dass eine sprachliche Form oder Struktur zwar schriftlich mehrfach geübt wurde, bei der nächsten freien Sprachproduktion (mündlich oder schriftlich) aber wieder falsch gebraucht wird.

Durch das mehrfache Artikulieren von grammatikalischen Formen und Strukturen werden im Wortspeicher Klangnetze zu Wortverbindungen gebildet, die einfach und korrekt abrufbar sind. Es entwickeln gleichsam korrekte Sprechroutinen, die sich auch positiv auf das Schreiben auswirken.

Aus: Startklar A2 – Deutsch für Jugendliche. LMV-Zürich, 2019; Arbeitsheft, Seite 37

2 Hör und lies die Gedichte.

Ich habe im Leben viel gelernt

Mit eins konnte ich laufen.
Mit zwei konnte ich erste Wörter sagen.
Mit fünf konnte ich Velo fahren.
Mit sechs konnte ich lesen und schreiben.
Mit acht konnte ich Flöte spielen.
Mit zehn konnte ich den Handstand machen.
Mit zwölf konnte ich Spaghetti kochen.
Heute kann ich drei Sprachen sprechen.

Was ich früher wollte, will ich heute nicht mehr

Mit eins wollte ich alles in den Mund nehmen.
Mit drei wollte ich kein Gemüse essen.
Mit vier wollte ich schon in die Schule gehen.
Mit sechs wollte ich Pilot werden.
Mit sieben wollte ich am Computer spielen.
Mit neun wollte ich in den Fussballclub gehen.
Mit zwölf wollte ich Saxofon spielen lernen.
Heute will ich eine Weltreise machen.

3 Lern die Gedichte flüssig lesen.

4 Schreib selber Gedichte mit den Modalverben *dürfen* und *müssen* im Präteritum. Lern ein Gedicht nach der Korrektur auswendig.

5 Schreib Sätze über früher und heute.

1. wollen: Pilot werden – Ingenieur werden (er)

er: Früher **wollte** er Pilot werden. Heute **will** er Ingenieur werden. _____

2. können: kein Deutsch sprechen – Deutsch sprechen

du: _____

3. müssen: um acht Uhr ins Bett gehen – um zehn Uhr ins Bett gehen

wir: _____

4. dürfen: nicht selber kochen – selber kochen

ich: _____

5. wollen: im Sandkasten spielen – Fussball spielen

ihr: _____

6. können: nicht Schlittschuh laufen – gut Schlittschuh laufen

sie (Singular): _____

7. müssen: nur das Bett selber machen – auch das Badezimmer putzen

du: _____

8. dürfen: nicht fernsehen – täglich eine Stunde fernsehen

sie (Plural): _____

6 Sprecht Sätze über euch wie im Beispiel. Benützt auch Sätze von Aufgabe 5.

Früher konnte ich kein Deutsch sprechen. Heute spreche ich schon gut Deutsch.

Ich nicht. Ich musste früher um acht Uhr ins Bett gehen.

Ich auch. Früher konnte ich um elf Uhr ins Bett. Heute muss ich schon um neun Uhr ins Bett.

3. Auf geschlossene folgen offene Übungen

Das Transferproblem kann auch dadurch überwunden werden, dass nach Übungen mit nur einer möglichen Lösung (= geschlossene Übungen) offene Übungen angeboten werden, bei denen die Lösungen nicht vorhersagbar sind. Solche offenen Übungen werden auch als Transferübungen bezeichnet.

Aus: Startklar A2 – Deutsch für Jugendliche. LMV-Zürich, 2019

Arbeitsheft, Seite 32

2 Vervollständige die Sätze. Setz nach dem Hauptsatz ein Komma. Achtung: Einfache Infinitivsätze haben kein Komma.

1. rechnen
In der Schule habe ich gelernt zu rechnen .
2. skaten
Mit einem Freund habe ich gelernt _____
3. gamen
Ich habe alleine gelernt _____
4. Billard spielen
Im Jugendtreff habe ich gelernt _____
5. ein gutes Curry kochen
Im Internet habe ich gelernt _____
6. Volleyball spielen
Im Sportunterricht habe ich gelernt _____
7. ein Bild abzeichnen
In der Schule habe ich gelernt _____
8. ein wenig Italienisch sprechen
In den Ferien habe ich gelernt _____

3 Schreib vier eigene Sätze, was du wo oder mit wem gelernt hast. Lern die Sätze nach der Korrektur auswendig sprechen.



4. In einer Übung wird nur ein Übungsinhalt geübt

Die Kapazitäten unseres Arbeitsgedächtnisses (= Kurzzeitgedächtnis) sind beschränkt. Die lernpsychologische Forschung geht davon aus, dass das Arbeitsgedächtnis ca. sieben Informationen gleichzeitig be- und verarbeiten kann.

Achten Sie darauf, dass die Ressourcen des Arbeitsgedächtnisses für die Bearbeitung der intendierten Übungsinhalte optimal genutzt werden können. Das bedeutet, dass eine Übung möglichst auf ein sprachliches Phänomen konzentriert ist. Zum Beispiel ist eine Übung zum Erlernen der Dativdeklinaton effizienter, wenn die Genera der zu deklinierenden Nomen bekannt sind und nicht zusätzlich noch gesucht werden müssen.

5. Ähnlichkeitshemmung vermeiden

Unser Gehirn hat Mühe damit, Inhalte zu lernen und zu memorieren, die verwechselbar sind bzw. die sich nur minimal unterscheiden. Dieses Phänomen wird in der (Lernpsychologie mit „Ähnlichkeitshemmung“ oder „Ranschburg-Phänomen“ beschrieben. Aus diesem Grund sollten ähnliche sprachliche Formen und Strukturen immer separat und in genügenden zeitlichen Abständen geübt werden.

Dazu eines der vielen Negativbeispiele aus dem Internet:

Online-Übungen

1. Rechtschreibung

Fragen

Das/dass - Übung 1

Aufgabe: Setzen Sie "das" oder "dass" ein.

1. Janine erzählte die Geschichte so lustig, wir lachen mussten.
2. Ruth, du nicht zu spät nach Hause kommst!
3. ist meine Freundin Petra.
4. Claudia wartete vergeblich auf Essen.
5. ist Paula, die Französischbuch vergessen hat.
6. Daniela weiss, wann man mit einem oder zwei "s" schreibt.
7. Marlen faul sein soll, kann ich nicht glauben.
8. Anne tanzte auf der "Street-Parade" so heiss, ihr die Schuhe qualmten.
9. ist wahr, musst du mir glauben!
10. Irena, Mädchen aus Bern, spielt gerne Fussball.
11. Anna und Jasmina möchten, sie die Lehre mit einem guten Zeugnis beenden.
12. Julius spielte den Ball so geschickt, Franz ins Staunen geriet.
13. Grenzenloses Glück, möchte Maria.
14. Sonja sprach nur sehr wenig, so alle das Gefühl hatten, sie sei traurig.
15. du immer deinem Gefühl gehorchst, ist sehr mutig.

Auswerten | Zurücksetzen | Lösung anzeigen
Fenster schliessen

Zudem haben solche Übungen Test-Charakter. Wer die Übung löst, erhält als einzige Rückmeldung, dass er/sie den Übungsinhalt beherrscht oder nicht. Das ist wenig motivierend und man lernt nichts dazu.